

Presseveröffentlichung | WAZ Bottrop | 19. Januar 2017

Pionier der Chirurgie starb mit 81 Jahren

Dr. José Alemany wird
vielen Menschen fehlen



Von Maximilian Hulisz

Dr. Alemany
FOTO: SCHWEIZER

Ein Bottroper Pionier der Gefäßchirurgie verstarb vergangene Woche im Alter von 81 Jahren. Dr. José Alemany Sanchez de León wird vielen Menschen fehlen. Seine Familie, Freunde und Arbeitskollegen trauern um den ehemaligen Chefarzt des Knappschaftskrankenhauses. Der gebürtige Spanier baute die Abteilung der Gefäßchirurgie ab 1965 mit auf. Er leitete sie 22 Jahre lang erfolgreich, bevor er sich im Oktober 2001 aus dem aktiven Dienst verabschiedete. Er galt als Spezialist seines Fachgebietes und genoss bei den Bottroper Ärzten und Patienten ein hohes Ansehen.

Studium in Madrid

Dr. José Alemany wurde 1935 geboren, er studierte in Madrid Medizin. Sein Interesse galt vor allem der Chirurgie, der er sich während seines Berufslebens vollkommen widmete. Erst 1960 kam er nach Deutschland und nahm in Bottrop eine Stelle als Assistenzarzt an. Obwohl der Spezialist nur zwei Jahre in Nordrhein-Westfalen bleiben wollte, entschied er sich spontan dazu, zu bleiben. Der Fachmann fand in Bottrop seine große Liebe, er lernte im Operationssaal seine spätere Ehefrau Dr. Elisabeth Fessl de Alemany kennen.

Den ersten Bypass gelegt

1972 war es dann soweit und Dr. Alemany übernahm die Leitung der Gefäßchirurgie. Zu dieser Zeit rief der Arzt eine neue Operationsmethode ins Leben, er hatte im Jahr 1964 den ersten Bypass am KKH gelegt – eine revolutionäre Idee.

Neben seiner ärztlichen Tätigkeit engagierte sich der Bottroper in einzelnen Vereinen und Verbänden, war in der hiesigen „Boeselager Stiftung“ im Einsatz. Zudem war er ein Gründungsmitglied des Lions Clubs in der Stadt. Dort werden ihn Freunde und Bekannte in Zukunft schmerzlich vermissen.